

Erst vor zwei Jahren ist David McAllister in das EU-Parlament eingezogen, doch schon jetzt zählt der 45jährige Jurist zu den arrivierten Größen in Brüssel und Straßburg: Vorsitzender der Großbritannien-Arbeitsgruppe der EVP-Fraktion, Aspirant für den Vorsitz des Auswärtigen Ausschusses, eines nicht so fernen Tages vielleicht Sprung auf den Posten des EU-Kommissars. Europas Christdemokraten haben ihn vor wenigen Wochen mit dem besten Ergebnis aller Kandidaten zum stellvertretenden Vorsitzenden der EVP gewählt. Die Tageszeitung „Die Welt“ titelte anschließend: „Die dezente Wiederkehr des David McAllister.“ Der CDU-Politiker von der Nordsee-Küste hat schnell Tritt gefasst in der EU-Kapitale nach der Wahlniederlage in Hannover. Bei dem früheren Ministerpräsidenten verbinden sich Vita, politisches Talent und Ehrgeiz zu einer perfekten Melange: Zweisprachig aufgewachsen als Sohn eines schottischen Militärbeamten und einer deutschen Lehrerin, ausgestattet mit zwei Staatsbürgerschaften, Karriere in der Kommunal- und Landespolitik. So entstehen Sachkenntnis und Netzwerke.

In Europa kümmert sich der Niedersachse um den Serbien-Bericht, um die Beziehungen zu den USA, aber auch und vor allem um den Verbleib von Großbritannien in der EU. Mit Bundeskanzlerin Angela Merkel steht er genauso im engem Kontakt wie mit Londons Premier David Cameron. McAllister mag sich eine EU ohne das Vereinigte Königreich gar nicht vorstellen: „Das wäre wie Fisch ohne Chips.“ McAllister erteilt keine Ratschläge für das Referendum im Juni, wissend dass die Briten mit „Herz, Kopf und Verstand“ abstimmen.

Der Vater zweier Töchter ist leidenschaftlicher Nachrichtenkonsument. Was früher Tageszeitungen waren, ist heute vor allem die Kommunikation mit dem Smartphone. In Brüssel entspannt „Maccie“ im Kreise seiner Freunde ,gerne bei einem Glas Whisky. Am Wochenende fährt er oft mit dem Rad. Durchhaltevermögen und Kondition weiss er nicht nur in der Freizeit gut einzusetzen.



David McAllister hat schnell Tritt gefasst in Brüssel: Der 45jährige Jurist mit der doppelten Staatsbürgerschaft gilt als aussenpolitischer Experte nicht nur in der EVP-Fraktion

„Austritt aus der EU wäre ein schwerer Rückschritt“

DUV: Was steht auf dem Spiel, wenn die Briten am 23. Juni in einem Referendum über ihre Mitgliedschaft in der Europäischen Union abstimmen?

McAllister: Zum ersten Mal in der Geschichte der Europäischen Union besteht die reale Befürchtung, dass ein Land quasi den Mitgliedspass zurückgeben könnte. Dies wäre eine historische Zäsur. Damit steht viel auf dem Spiel – sowohl für das Vereinigte Königreich als auch für die weiteren 27 Mitglieder der Gemeinschaft.

DUV: Welche Folgen sehen Sie dann für Großbritannien?

McAllister: Ein Austritt aus der Europäischen Union wäre verheerend für das Land und ein schwerer Rückschritt für die Europäische Union insgesamt. Großbritannien ist die zweitstärkste Volkswirtschaft in Europa und trägt so entscheidend dazu bei, unseren Wohlstand und soziale Sicherheit zu stärken.

DUV: Die Briten haben beim Brexit EU-Gipfel einige Sonderrechte vor allem bei Sozialleistungen durchgesetzt. Wie beurteilen Sie die Beschlüsse?

McAllister: Das Ergebnis des Europäischen Rats ist ein sehr fairer Kompromiss, den ich begrüße. Besonders die Beschlüsse hinsichtlich der Sozialleistungen waren nicht einfach zu erzielen. Sie wahren aber die europäischen Grundprinzipien wie die Arbeitnehmerfreizügigkeit und das Gebot der Nichtdiskriminierung. Insbesondere beim Kindergeld, welches an den Aufenthaltsort des Kindes gekoppelt sein soll, können die Reformvorschläge auch für Deutschland durchaus interessant sein.

DUV: Welche persönliche Prognose stellen Sie für das Referendum am 23. Juni?

McAllister: Es wird ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen werden. Einige Umfragen in Großbritannien zeigen momentan eine knappe Mehrheit für die EU-Gegner.

Auf der anderen Seite sind noch bis zu einem Drittel der Abstimmungsberechtigten unentschlossen. Es gilt vor allem diese Gruppe zu überzeugen, denn gerade sie werden den Ausgang des Referendums entscheiden.